

Erfahrungsbericht – ERASMUS Auslandssemester in Tours

Fach: Kunstgeschichte (B.A.)

Semester: WiSe 2015/2016

Partnerhochschule: Université François Rabelais Tours

Vor der Abreise:

Nach erfolgreicher Bewerbung zum ERASMUS-Studium folgt die Anmeldung an der Universität Tours. Hierzu muss ein Online-Anmeldeformular ausgefüllt werden, welches anschließend vom heimischen Fachkoordinator unterschrieben und an die Abteilung Internationales der Univ. Tours geschickt werden muss. Alle nötigen Dokumente und Schritte zur erfolgreichen Anmeldung, sowie eine Checkliste finden sich auf der Homepage der Universität unter: <http://international.univ-tours.fr>.

Außerdem findet man auf der Homepage ein Formular zur Bewerbung auf ein Wohnheimzimmer. Wer sich bei „CAF“ für eine Wohngeldunterstützung bewerben möchte, benötigt für einen vollständigen Antrag eine internationale Geburtsurkunde. Es ist besser diese, noch vor der Abreise, in der Geburtsstadt zu beantragen. Außerdem werden für die Bewerbungen an der Universität und beim Wohnheim internationale Rückantwortscheine verlangt, diese sind online bei der Deutschen Post zu bestellen und nicht in den Filialen der Post erhältlich. Um alle Fristen einzuhalten, ist es also besser sich rechtzeitig mit der Bewerbung auseinanderzusetzen.

Unterkunft:

Es gibt viele verschiedene Wohnheime in unterschiedlichen Preiskategorien und Lagen. Bei der Bewerbung auf einen Wohnheimplatz kann man Präferenzen setzen. Ich habe mich für das gerade neueröffnete (August 2015) Wohnheim Tanneurs entschieden und auch einen Platz erhalten. Das Wohnheim befindet sich direkt gegenüber der Fakultät Tanneurs an der sich die Fachbereiche der Kunstgeschichte und Geschichte befinden, sowie in unmittelbarer Nähe zur Altstadt und Innenstadt. Ein Copyshop und ein Waschsalon sind außerdem direkt gegenüber. Auch mehrere kleine Supermärkte und „les Halles“ (die Markthallen) sind in der Nähe. Die Lage ist perfekt. Alles ist fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen. Deshalb konnte ich mir sogar das Monatsticket für den Bus und die Tram sparen. Die Zimmer sind modern eingerichtet und die 12qm reichen für einen 4-5 Monate langen Aufenthalt völlig aus. Jedoch muss man sich mit einem Bad das in Größe und Aufbau dem eines Wohnmobil- oder Flugzeugbads ähnelt zufriedengeben. In meinem Fall habe ich mich für ein Zimmer ohne Kochnische entschieden. Die Gemeinschaftsküchen sind auf jeder Etage zweimal vorhanden. Sie sind modern, jedoch ebenfalls nicht besonders groß und außerdem gibt es keinen Backofen. Um sich am Abend mit ein paar anderen Studenten zusammenzusetzen reicht es aber völlig aus. Ein weiterer Vorteil an diesem Wohnheim ist, dass sich die Mensa der Fac. Tanneurs im Erdgeschoss des Gebäudes befindet.

Hier kann man unter der Woche mittags günstig essen. Eine Alternative zu den Wohnheimen, wie etwa ein WG-Zimmer oder eine Wohnung muss eigenständig gesucht werden.

Die Universität/ Das Studium:

Anders als bei der Mainzer Uni, handelt es sich bei der „Université François Rabelais“ nicht um eine Campus-Uni. Die verschiedenen Fakultäten (mit UFR abgekürzt) sind über die Stadt verteilt. Die Fac. Tanneurs an der die Fachbereiche der Sprachwissenschaften, Geschichte und Kunstgeschichte untergebracht sind befindet sich direkt an der Loire. Das Gebäude ist leider unübersichtlich und veraltet. Es gibt allerdings auch neue Anbauten, in denen sich die großen Hörsäle und einige Seminarräume befinden. Auch eines der „CRL's“ (Centres de Ressources en Langues) befindet sich an der Fac. Tanneurs. Es ist sehr modern ausgestattet. Man kann hier selbstständig an seinen Sprachkenntnissen arbeiten. Die UB und Bereichsbibliothek der Geschichte sowie Kunstgeschichte sind auch an der Fac. Tanneurs. Bei der Literatursuche hilft einem das Bibliothekspersonal. Die Bereichsbibliotheken sind wie in Mainz auch, Bestandsbibliotheken, man kann aber auch über das Wochenende oder über den Abend Bücher ausleihen. Das ist ab und an nötig, da die Bibliothek nur an den Wochentagen von 8 bis 17:30h geöffnet hat.

Das CUEFEE (Centre Universitaire d'Enseignement du Français pour Etudiants Etrangers) befindet sich an anderer Stelle in der Stadt (ca. 20min zu Fuß ab der Fac. Tanneurs). Hier kann man, nach einem Einstufungstest, für den man sich bei der Ankunft einschreiben muss, an bis zu 3 Sprachkursen teilnehmen. Diese Teilnahme kostet für ERASMUS-Studenten einmalig 50 Euro. Jeder Kurs wird mit 4 ECTS angerechnet. Nicht weit der CUEFEE befindet sich auch das Büro Internationales der Univ. Tours. Hier findet ihr die „Direction des Relations Internationales“ und ESN-Tours. Ihr bekommt hier außerdem eure Studenausweise und die Kontaktdaten eurer Fachkoordinatoren vor Ort (Er/Sie hilft bei der Auswahl der Kurse, die erst vor Ort belegt werden). Für die Kunstgeschichte konnte ich nach Belieben Kurse aus allen drei Lehrjahren wählen. Eurer Ansprechpartner über den gesamten Aufenthalt ist Frédéric Soreau (Email: incoming.mobility@univ-tours.fr).

Kultur-, Sport- und Freizeitangebot:

ESN-Tours organisiert über das Semester verteilt verschiedene Ausflüge (z. B. zu den Schlössern) und Veranstaltungen (ERASMUS-Partys), für die Ausflüge müsst ihr euch anmelden, für die Partys natürlich nicht ☺. Um am Sportangebot der Uni teilzunehmen kann man sich bei „Pack-Sport“ anmelden (einmalig 27 Euro). Danach steht der Anmeldung an diversen Sportkursen und Ausflügen (Wandern, Klettern, Skifahren) nichts mehr im Weg. Außerdem könnt ihr für einen kleinen Beitrag (7 Euro) auch einen Passport-Culturel erwerben, für den ihr in der Stadt bei vielen Veranstaltungen (Konzerte, Theater & Kino) stark vergünstigte Eintritte erhaltet.

Die Stadt Tours bietet mit ihren unzähligen Cafes, Bars und Restaurants für jeden Geschmack etwas. Das Nachtleben spielt sich hauptsächlich auf und rund um den Place Plumerau ab. Es gibt hier viele Bars und einige kleinere Clubs in denen neben den ERASMUS-Studenten auch die französischen Studenten feiern. Man kommt hier schnell ins Gespräch und lernt neue Leute kennen. Sofern es das Wetter zulässt hält man sich in Tours gern draußen auf. Die Leute sitzen bis in die Wintermonate auf dem alten Marktplatz und vor den Bars oder Cafés und das an jedem Wochentag. Bis Ende September ist außerdem die „Guinguette“, eine Art Strandbar direkt an der Loire, geöffnet. Hier finden verschiedene Events statt. Von Konzerten, über Theateraufführungen bis hin zu Partys mit DJ oder Karaoke, auch hier ist jeden Tag etwas los und wird etwas Neues geboten.

Auf der Rue National und in ihren Seitenstraßen befinden sich viele Geschäfte und Boutiquen. Shoppen kann man für eine Stadt dieser Größe ausgesprochen gut. Etwas außerhalb der Innenstadt gibt es noch 2 weitere Einkaufszentren und einen IKEA. Wenn man nicht möchte, muss man die Stadt also nicht verlassen.

Falls doch, und das empfehle ich, lohnt sich eine „Carte Jeune“ der SNCF. Mit dieser Karte (gültig im Alter zwischen 18-27 Jahren) bekommt man auf Zugreisen bis zu 50% Ermäßigung. Neben Paris, das in einer Stunde mit dem TGV erreichbar ist, lohnen sich aber auch Ausflüge in die kleineren Städte der Umgebung oder in den wärmeren Monaten nach Bordeaux oder La Rochelle. Die Karte kostet 50 Euro und ist ein ganzes Jahr gültig.

Fazit:

Tours ist nicht das Zentrum der Welt aber für ein oder zwei Semester in Frankreich genau richtig. Die Stadt ist zwar nicht riesig aber genau das macht es aus. Man findet sich schnell zurecht und schließt leicht Kontakte sofern man sich nicht auf dem Zimmer einschließt. Es gibt viel zu entdecken und es ist immer etwas los, jedoch nie stressig. Die Stadt ist voller junger Leute und bietet echte Lebensqualität. Besonders gefallen hat mir das typisch französische Flair.

Die Abteilung Internationales der Univ. Tours ist gut organisiert und bietet ein tolles Programm für ihre Austauschstudenten. Alles andere bürokratische kann jedoch unter Umständen etwas chaotischer oder komplizierter als in Deutschland ausfallen. Mit etwas Geduld und Beharrlichkeit kommt man aber immer ans Ziel.

Nicht zu unterschätzen sind jedoch die Lebenshaltungskosten (Lebensmittel, Getränke und Co.). Diese sind in Frankreich um einiges höher als in Deutschland. Wenn man nicht sparen muss, kann man jedoch eine Menge erleben.

Ich für meinen Teil würde jeder Zeit wieder nach Tours zurückgehen und empfehle 2 Semester dort zu belegen, da vier Monate hier wie im Flug vergehen.